

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.  
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 20 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl.  
Botenlohn. Abholer in unteren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.  
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. Willkürmetergele im Textteil  
30 Pfg. Nachschaltstelle A Preisliste 8 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 1.  
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle  
Germann Wepferhof — Oberbrügge: Robert Wepferhof — Aierspe  
Bahnhof: Fritz Wepferhof — Rönshahl: Fritz Wepferhof — Breckerfeld: Emil Wepferhof.

Ar. 174

Donnerstag, den 29. Juli 1937

2. Jahrgang.

## Chinesische Angriffe abgeschlagen

Offener Ausbruch der Feindseligkeiten — Japan meldet Erfolge bei Langfeng — 37 Millionen Yen für die Maßnahmen in China — „Sicherheit und Frieden im Fernen Osten ist die Hauptaufgabe“

Tokio, 28. Juli. (Staatsdienst des M.B.) Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei aus dem Kriegsministerium erfährt, kam es Mittwoch zu heftigen Kämpfen bei Shanghoten und Tschinghoten morgens um 4.30 Uhr und bei den Ortschaften Nanyuan und Hinguan im Südosten der Stadt. Die Kämpfe führten zur Befestigung des militärisch-strategisch bedeutungsvollen Hügel am Fuße Tientsins durch die japanischen Truppen. Von den Flügeln der Nordchina-Garnison werden Gegenangriffe chinesischer Truppen bei Langfeng gemeldet, die aber nach Einschlag starker Gegenkräfte abgewehrt werden konnten. Bei allen Gefechten wurden Artillerie wie auch Bombengeschwader in hohem Maße eingesetzt. Bei der Beschließung von Langfeng wurde die chinesische Militärförderung getroffen. Die japanische Nordchina-Garnison gibt als ihre bisherigen Verluste 155 Tote und Verwundete an.

Das für die japanischen Maßnahmen in Nordchina erforderliche Zusatzbudget erhöhte sich auf 97 Millionen Yen, das sind 70 Millionen RM., und wurde Mittwoch im Unterhaus angenommen. Wie der Vertreter des Außenamtes im Verlaufe der Sitzung mitteilte, werden der Geschäftsträger Englands und der Botschafter Amerikas Außenminister Hirota auffordern, um im Auftrage ihrer Regierung die Absichten und den Umfang der Pläne in Nordchina festzustellen.

### Japanische Regierungserklärung

In einer von der japanischen Regierung veröffentlichten Erklärung heißt es: Japan ist immer noch bemüht, den Frieden zu erhalten und eine friedliche Lösung für die gegenwärtigen Konflikte zu finden. Inzwischen haben chinesische Truppen in Langfeng auf eine japanische Abteilung, die am 27. Juli mit der Wiederherstellung der unterbrochenen Telegraphenlinien beschäftigt war, einen völlig unbegründeten Angriff unternommen. Am gleichen Abend, wo die japanischen Truppen, die mit ausdrücklicher Genehmigung der Tschangha-Verwaltung in die innere Stadt einzogen und zum Schutze der dortigen japanischen Kolonie einmarschieren wollten, wurde von den Chinesen das Feuer eröffnet.

In beiden Fällen handelt es sich um kriegerische Handlungen gegen die verantwortungsvolle Aufgabe der japanischen Nordchinatruppen zur Sicherheit des Verkehrs auf der Peiping-Tientsin-Linie und gegen den berechtigten Versuch, die japanische Kolonie in Peiping zu schützen.

Die japanische Armee sieht sich gezwungen, Maßnahmen zum Selbstschutz und zur Abwehr zu treffen und die Forderungen durchzusetzen, die zur Erfüllung des Waffenstillstands-Abkommens notwendig sind. Japan wird die gut gesinnte Bevölkerung Chinas nicht als Feinde behandeln, es hat nur den Wunsch und die Absicht, die Wiederherstellung ähnlicher Zwischenfälle unmöglich zu machen. Territoriale Absichten hegt Japan nicht, und es ist selbstverständlich, daß es sein Bestes tun wird, um auch die Rechte und Interessen der ausländischen Mächte zu schützen. Japan, das die Sicherheit und den Frieden im Fernen Osten als seine Hauptaufgabe betrachtet,

wünscht nichts mehr als daß die jetzigen Konflikte durch Selbstbefinnung auf chinesischer Seite auf einen möglichst engen Raum begrenzt werden und daß baldmöglichst eine friedliche Lösung gelingen möge.

### Deutsche in der Gesandtschaft

Nanking, 28. Juli. Die deutsche Botschaft hat alle deutschen Staatsangehörigen in Peking angewiesen, sich angesichts der Lage ins Botschaftsgebäude zu begeben. Auch die anderen ausländischen Botschaften und Gesandtschaften haben ihren Staatsangehörigen gleichartige Anweisungen gegeben.

## Unterredung Grandi — Chamberlain

Eine neue italienisch-englische Fühlungnahme

London, 28. Juli. Der italienische Botschafter Graf Grandi besuchte am Dienstag den englischen Ministerpräsidenten Neville Chamberlain in der Downingstreet. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde.

Verschiedene Blätter berichten in größter Aufmerksamkeit über die gestrige Unterredung des italienischen Botschafters Grandi mit dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ meldet nur kurz, daß bei der Unterredung die europäische Lage und insbesondere die italienisch-englischen Beziehungen in rein informativer Weise besprochen worden seien.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, Graf Grandi hoffe, bald nach Italien gehen zu können. Er werde Mussolini aufs neue mitteilen, daß England weiterhin entschlossen sei, seine Interessen im Mittelmeer zu verteidigen, daß es aber gleichzeitig freundschaftliche Zusammenarbeit mit Italien anstrebe. Chamberlain habe gestern Grandi erklärt, daß England nichts gegen italienische Bestrebungen im Schilde führe.

„Daily Express“ erwartet, daß auf die Unterredung hin eine wesentliche Verbesserung der englisch-italienischen Beziehungen eintreten werde. Dies würde man sehr bald erfahren. Chamberlain beabsichtige, eine weitere Verschlechterung der englisch-italienischen Beziehungen zu verhindern und gleichzeitig die Nichteinmischungsverhandlungen zu stärken.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ will wissen, Chamberlain habe dem italienischen Botschafter die Versicherung abgegeben, daß England keine aggressiven Absichten gegen Italien hege. Diese freimütige Erklärung des englischen Ministerpräsidenten an den Vertreter Mussolinis habe man gestern Abend als einen der wichtigsten diplomatischen Schritte bezeichnet, den Chamberlain je getan hat. Chamberlains Ziel sei es, die englisch-italienischen Beziehungen zu verbessern und das alte Mißtrauen zu beseitigen. In einem Privatgespräch habe Außenminister Eden nach der gestrigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Unterhauses gesagt, daß die Beziehungen mit Italien ebenso wie diejenigen mit Deutschland sich sehr verbesserten.

### Die Lage fühlbar geklärt

Rom, 28. Juli. Der Unterredung wird hier große Bedeutung beigemessen. Man betont, daß die spanische Frage, die italienisch-englischen Beziehungen und die allgemeine politische Lage in Europa den Gegenstand der Unterredung gebildet hätten und man fügt hinzu, daß die Entwicklung der letzten acht Tage eine fühlbare Klärung gebracht habe.

### Absturz eines Förderkorbes

in einem englischen Bergwerk

London, 28. Juli. In dem Rühlfeld-Bergwerk bei Rotherham ereignete sich am Mittwochmittag ein schwerer Grubenunfall. Ein mit 17 Mann besetzter Förderkorb stürzte einen 800 Meter tiefen Schacht hinab. Glücklicherweise wurde dabei nur ein Bergarbeiter getötet. Die übrigen 16 Insassen des Förderkorbes wurden alle geborgen. Einige von ihnen befinden sich jedoch in Lebensgefahr.



Die Plakette für den Reichsparteitag 1937  
Die von Professor Klein (München) geschaffene Plakette für den diesjährigen Parteitag.  
(Weltbild — M.)

## London, Rom und Tokio

Als der japanische Außenminister in seiner letzten großen Rede davon sprach, man sei auf dem Wege eines Neuaufbaues der alten Freundschaft zwischen Japan und England, erschien dieser Ausdruck auf den ersten Blick reichlich optimistisch, denn in der Woche vorher war die Mitteilung an Japan erfolgt, daß man in London die eben in Aussicht genommenen Verhandlungen vorläufig auf vertagen wüßte.

Inzwischen aber haben verschiedene kleine Anzeichen gezeigt, daß man auch in London diese Aufschubung der Verhandlungen keineswegs als irgend etwas betrachtet, was einem Bruch auch nur aus der Ferne ähnlich sehen könnte. Im Gegenteil: auch in London scheint sich weit eher eine Stimmung anzubahnen, die für Japan in wachsendem Maße freundlich ist.

Man würde diese kleinen Einzelheiten vielleicht sehr viel vorsichtiger bewerten, wäre nicht gleichzeitig jenes Gespräch zwischen Graf Grandi und dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain zu verzeichnen, das nicht nur in Rom, sondern auch in der Londoner Presse ganz eindeutig als der Auftakt zu einer starken Verbesserung der Beziehungen zwischen England und Italien gewertet wird, denn die Annäherung sowohl mit Tokio als auch mit Rom war die gesamte Kraft der vereinigten französisch-sowjetrussischen Propaganda seit Monaten entgegen gerichtet.

Von beiden Seiten war besonders der Nichteinmischungsaußschuß immer wieder dazu benutzt worden, um in London Italien und Japan als die schwarzen Schafe hinzustellen, die den Frieden bedrohten, während sich gleichzeitig Frankreich und die

### Frankreich hat geantwortet

Die Antwort nach London abgegangen

Paris, 28. Juli. Die französische Antwort auf den britischen Kompromißvorschlag über Spanien ist Mittwoch nachmittag nach London gefandt worden.

Sowjetunion unter Berufung auf das von ihnen so eifrig betriebene Lippenbekenntnis als die einzig gegebenen Verteidiger des Weltfriedens empfanden. Vielleicht wird erst eine spätere Gesichtsbetrachtung den Nachweis dafür erbringen können, welche schwerwiegende politische Bedeutung jenem Augenblick zukommt, in dem der Sowjetbotschafter Maïski in London im Rahmen des Unterausschusses als einziger einen generellen Einwand gegen den englischen Vorschlag erhob.

Der Besuch Grandis erfolgte in einem psychologisch höchst wichtigen Augenblick, denn aus der englischen Presse war deutlich ersichtlich, daß es einen Augenblick gedauert hat, bis man sich in London in vollem Umfang darüber klar wurde, was das Eingreifen Maïskis eigentlich für die ganze Sache der Nichteinmischung bedeutete. Diese Ueberlegungspause dauerte lange genug, um auch dem linksradikalen Teil der französischen Presse Gelegenheit zu bieten, daß sie aus ihrem Versteck hervorkommen und die Haltung Maïskis unterstützen, also ihre eigenen Karten aufdecken konnte. Jetzt sah man in London klar.

Daß Chamberlain selbst die Gelegenheit zur Aussprache mit Grandi genommen hat, ist außerordentlich bedeutsam. Er hatte wohl den Eindruck, daß die Dinge an einem wichtigen Wendepunkt standen und daß er als der verantwortliche Führer der britischen Regierung jetzt selber in das Steuerfeld greifen mußte.

Eine Annäherung besserer Beziehungen zwischen England und Italien war schon seit etwa acht Tagen zu verspüren. In ein entscheidendes Stadium sind die Dinge aber erst jetzt eingetreten. Soweit ist man zwischen London und Tokio noch nicht, aber die Meinungsverschiedenheiten sind auch hier nicht entfernt so groß, wie die zwischen London und Rom waren. Sie sind also verhältnismäßig viel leichter zu überbrücken. Ist die Wendung auch hier vollzogen, dann hat der französisch-sowjetrussische Block zwei schwere diplomatische Schlägen erlitten.

### Holländisches Flugzeug abgestürzt

Brüssel, 28. Juli. In der Nähe von Brüssel hat sich am Mittwochvormittag ein schweres Flugzeugangstreckereignis ereignet. Ein holländisches Flugzeug, das auf dem Brüsseler Flugplatz eine Zwischenlandung vorgenommen hatte und sich auf dem Wege von Rotterdam nach Paris befand, stürzte in der Nähe von Hal bei Brüssel infolge einer Explosion brennend ab.

Sämtliche 14 Insassen des Flugzeuges sind dabei ums Leben gekommen. Das Flugzeug wurde völlig vernichtet. An Bord befanden sich zehn Fahrgäste und vier Mann Besatzung.

## Auftakt in Breslau!

Beginn des 32. Sängertages — Sängertag 1938 in Saarbrücken

28. Juli. Im Zusammenhang mit dem 12. Deutschen Sängerbundesfest hat am Mittwoch der 32. Sängertag im Sitzungssaal des Breslauer Rathauses im Beisein von Vertretern des Bundes und Auswärtigen stattgefunden.

Bundesführer Meißner begrüßte vor allem die ausländischen Sängerbundführer und gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der seit dem letzten Sängertag in Hamburg verstorbenen Mitglieder, des Führers des Sängergaues Schwaben, des Leiters des Bundesjägersfestes in Wien und zweier Gauführer, verdienten Meißner des deutschen Liedes.

Er gab sodann Kenntnis von einigen personellen Veränderungen, die in der Leitung des Sängergaues Bayern und des Ostmärkischen Sängergaues eingetreten sind, wo Oberregierungsrat Haderer und Hofrat Reuter die Führung übernommen haben. Weiterhin gab er Kenntnis von der Vergrößerung des Führerrates des Deutschen Sängerbundes durch die Eingliederung des stellvertretenden Gauleiters für Westfalen-Süd, Wetter.

Bei Erledigung der geschäftlichen Tagesordnung gab der Bundesgeschäftsführer Kenntnis von der Schaffung zweier Stützungen, von denen die eine dem Ausbau des Deutschen Sängerbundes und die andere der Altersversorgung der Bundesbeamten dienen soll. Beiden Stützungen aus Anlaß des 75-jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes wurden von den Anwesenden zugestimmt, außerdem einer Umlage, die für die alle fünf Jahre statt-

findenden Sängerbundesfeste einen Fond schaffen soll. Neben dem Bundesgeschäftsführer erstatteten auch der Obmann des Musikbeirates und der Leiter der „Zentrale des Deutschen Sängerbundes“ ihre Geschäftsberichte. Letzterer hob hervor, daß in diesem Jahre gleichzeitig mit dem Deutschen Sängerbund auch der Steirer Sängerbund seine 75-Jahr-Feier begehe.

Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner sprach über die Sendung des deutschen Liedes. Er unterstrich, daß nur derjenige, der selber in seinem eigenen Volkstum wurzele, überhaupt in der Lage sein werde, das rechte Verständnis für anderes Volkstum zu finden. Das 32. Deutsche Sängerbundesfest werde und solle eine ganz große Sammlung von Kraft deutscher Kultur, deutschen Lebens und deutscher Art sein und alle Teilnehmer dieses Festes sollen Rinder sein von dem Eindruck einer wirklich großen deutschen Volksgemeinschaft und deutschen Volkstumes.

Bundesführer Meißner teilte darauf noch mit, daß der nächste Sängertag 1938 am Wochenende nach Pfingsten in Zusammenhang mit dem Gausängertag des Saargebietes in Saarbrücken stattfinden werde. Mit einem Dank an den Führer für die dem Deutschen Sängerbund gespendete Medaille, womit zum erstenmal ein deutsches Staatsoberhaupt dem Deutschen Sängerbund ein persönliches Geschenk überreicht habe, schloß Bundesführer Meißner den 32. Deutschen Sängertag mit dem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ansagabereit Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 28. Juli 1937, 10 Uhr.

Etwas freundlicher.

An der Rückseite des absterbenden skandinavischen Wirbels strömen immer noch feucht-kühle Luftmassen auf das Festland. Andererseits befindet sich über dem östlichen Atlantik ein kräftiges Tiefdruckgebiet. Zwischen diesen beiden Tiefs liegt ein schwaches Hoch, in dessen Bereich Aufweitung einsetzt. Bei der langsamen Entwicklung der Wetterlage wird sich aber der Einfluß des Hochs nur nach und nach bei uns bemerkbar machen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 29. Juli 1937: Bei schwachen westlichen Winden stark bewölkt, doch auch zeitweise aufheiternd, vorwiegend trocken. Nur leichter Temperaturanstieg.

Freitag, den 30. Juli 1937: Schwachwindig, wolfig bis aufheiternd, trocken, und etwas wärmer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlicher.

Halver

Sämtliche Nürnbergfahrer,

die in diesem Jahre zum Reichsparteitag nach Nürnberg fahren wollen, müssen sich am kommenden Samstag nachmittag um 3 Uhr im Gasthof zur Leye einfinden. Die näheren Richtlinien werden dort bekannt gegeben.

Jungvolk auf Fahrt ins Bayersland.

Wie wir hören, sind seit Sonntag Angehörige des hiesigen Jahnleins des DJ mit dem Nade unterwegs nach dem Bayersland. Sie haben sich vorgenommen, insbesondere München und Berchtesgaden zu besuchen. Hoffentlich haben die 6 Mann unter Führung des Jahnleinführers Morlinghaus gutes Wetter zu ihrer langen Fahrt angetroffen.

Konzertgemeinschaft deutscher blinder Künstler der Gaue Rheinland, Westfalen und Hessen.

Auf Grund der im Oktober 1935 erlassenen ministeriellen Richtlinien schlossen sich die blinden Künstler der Gaue Rheinland, Westfalen und Hessen zu einer Konzertgemeinschaft zusammen, welche nunmehr einer einheitlichen Leitung unterstellt ist. Schon diese Tatsache dürfte genügen, der Konzertgemeinschaft volles Vertrauen entgegenzubringen. Alle Künstler sind geprüft und gehören der Reichsmusikammer - Fachschaft 4 - Solisten an. Auch der Kartenvorverkauf liegt in den Händen von bewährten Kräften.

Am Donnerstag, dem 12. August, abends 8 Uhr, wird nun in Halver im Hotel „Zur Fuhr“ ein Konzert blinder Künstler stattfinden. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, und das Publikum wird herzlich gebeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Ein sorgfältiges Programm ist bereits zusammengestellt, worüber später noch berichtet wird.

Gesunden: Ein Autoersparnis.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Gute Aufnahme der KdF-Urmlauber

In Brügge:

Die aus dem Gau Essen hier zur Erholung weilenden KdF-Urmlauber unternahmen an drei Tagen Wanderungen in die Umgegend und am kommenden Sonntag, dem 1. August, erfolgt eine Autobusfahrt über Piperslo, Drögenpütt, Meinerzhagen, Listeralsperre nach Altdorn zum Besuch der Alta-Höhle. Rückfahrt über Kraghammer, Balbert. Abfahrt 13 Uhr von der evangelischen Kirche. Diese Fahrt ist bereits ausverkauft.

In Kierspe:

Zu Ehren der am Montag hier eingetroffenen KdF-Urmlauber aus dem Gau Essen fand am Dienstagabend in der Festhalle des Hotels Berliner Hof ein Begrüßungsabend statt. Die Anar-tiergeber mit ihren Gästen, darüber hinaus eine große Zahl weiterer Volksgenossen hatten sich hierzu eingefunden und wurde durch den guten Besuch dieses Abends die Verbundenheit unserer Bürger-schaft mit den KdF-Urmlauern in schönster Weise zum Ausdruck gebracht. Der Ortswart W. Schmidt begrüßte die Erschienenen, namentlich die Essener Gäste und wünschte ihnen viele frohe Stunden und gute Erholung in unseren heimischen Bergen. Dann wickelte sich ein buntes Programm ab. Das Orchester Becker aus Halver spielte muntere Weisen, die Turnerinnen-Abteilung des Turnvereins führte Reigen auf, und auch die Urmlauber beteiligten sich durch Gesangsvorträge und Rezitationen. Zwischen durch wurde dann getanzt und es entwickelte sich eine recht frohe Stimmung. Die Gäste werden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie bei uns gerne gesehen sind und hoffen wir, daß sie sich hier recht wohl fühlen werden.

In Kierspe-Bahnhof:

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete aus Anlaß der Ankunft der KdF-Urmlauber am vergangenen Dienstag im Saale des Bahnhofshotels Rudolf Cramer einen Begrüßungsabend. Hierzu hatten sich zahlreiche Volksgenossen unseres Ortes eingefunden, so daß der

Oberbrücke

Ferienwanderung der Volksschule.

Die oberen Klassen der hiesigen Volksschule unternahmen mit ihrem Lehrer Fritz vom Hofe eine dreitägige Wanderung ins Bergische Land. Zunächst ging es mit der Bahn bis Radevormwald. Von hier aus ging es dann auf Schusters Rappen nach Ronsdorf. Nachdem man hier das Mittagessen eingenommen und die Talperre besichtigt hatte, ging es dem Ziele des ersten Tages, das war W.-Barmen, zu. Hier verbrachte man nach eingehender Besichtigung der städtischen Anlagen in der Jugendherberge die erste Nacht. Der zweite Tag brachte dann die jungen Wanderer mit der Schwebelbahn zum Elberfelder Zoo. Aber lange konnte man hier nicht verweilen, denn Schloß Burg an der Wupper mußte an diesem Tage noch erreicht werden. Hier angekommen, verbrachte man unter den Dächern der alten, ehrwürdigen Burg die zweite Nacht. Der letzte Tag dieser Ferien-

große Saal gut besetzt war. Im Auftrage des Ortswartes der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ begrüßte Pg. Erich Schlie die erschienenen Gäste und entbot insbesondere unseren KdF-Fahrern ein herzlich willkommen, mit dem Wunsche, daß sie in unserem Dertchen wirklich Tage der Erholung finden mögen. Nunmehr leitete das für den Abend gewonnene Ländscheider Gesang-Terzett den Abend mit einigen gut vorge-tragenen Musikvorträgen ein, welchem in bunter Reihenfolge die verschiedensten gesanglichen, musikalischen und humoristischen Darbietungen folgten. Willi Paulmann verstand es, sich mit seinen humoristischen Vorträgen schnell die Herzen sämtlicher Gäste zu erobern und erntete reichen Beifall. Ebenso wurden dem Ländscheider Arbeits-kameraden Bude für seine gut vorgetragenen Solostücke auf dem Akkordeon und auf der Singenden Säge reicher Beifall gespendet. Auch die Tanzgruppe des BvM. hatte es sich nicht nehmen lassen, den Abend durch Aufführung verschiedener Volkstänze zu verschönern. Pg. Erich Schlie nahm alsdann das Wort, um in kurzen Zügen auf die großen Verdienste unseres Führers durch die Schaffung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ einzugehen und schloß seine Ausführungen mit der Führerehrung. Im weiteren Verlauf des Abends kamen noch die verschiedensten Darbie-tungen zur Aufführung und allzu schnell vergingen die schönen Stunden wirklicher Ausspannung bei Frohsinn und gemühtlichem Beisammensein. (r)

Auch im benachbarten Meinerzhagen ist den KdF-Urmlauern ein schöner Empfangsabend bereitet worden. Der Ortswart der DAF, Pg. Zöllner, begrüßte die Erschienenen, besonders die Essener Gäste. Der Abend wurde umrahmt von guten musikalischen Darbietungen des kleinen Orchesters und des MGB. „Germania“. Wander-wart Paulmann machte die Gäste mit dem Ferienprogramm in bezug auf Wanderungen u.ä. bekannt. Im übrigen verlief der Abend sehr reiz-voll und harmonisch und endete mit fröhlichen Tänzen.

Schalksmühle

Schalksmühle wird schöner an allen Ecken!

Die Instandsetzungsarbeiten in der Bahn-hofstraße und die Erneuerung der Bürgersteig-anlagen sind beendet. Alles ist tadellos in Ordnung. Das Ufergelände beim Kaffeehaus Schulz geht ebenfalls seiner Vollendung ent-gegen. Die Verwahrlosung dieses Fleckchens Erde hat einer Gartenanlage mit Blumen und Stein Platz gemacht. Eine andere Hälfte be-darf noch der Renovierung. Bei der Hohenzol-lerneiche am Eingang zur Jaegerstraße sind

die Umzäunungen frisch gestrichen. Der Ein-gang zur Viktoriastraße zeigt ein ganz modern, einladendes Bild. Eine ganz umfassende Er-neuerung hat der Platz vor der Hohenzollern-schule an der Hindenburgstraßenkreuzung erfahren, indem, daß der große Platz beigegeteilt und mit einer Grünanlage versehen worden ist. Diese ist wiederum mit Blumenbeeten eingelegt und auch mit Blumen umgeben. Unter den hohen Bäu-men werden Ruhebänke aufgestellt, um insbe-sondere unseren „Alten“, aber auch anderen Ruhe und Rast gewähren zu können. Der Ein-gang zur Rektorwohnung ist in breiter, gang-barer Form gehalten und wird mit Steinplat-ten ausgelegt. Die Bürgersteiganlage nach der Straße zu wird danach asphaltiert, während die Grünanlage gegen den Bürgersteig mit einer Steineinfassung geschützt wird. Schalksmühle in seiner Gesamtheit hat tatsächlich eine Ver-schönerung erfahren, die sich sehen lassen kann. (r)

Schalksmühler Sänger fahren nach Breslau

zum 12. Deutschen Sängerbundesfest am Mitt-wochnachmittag mit dem planmäßigen Zug 14,35 Uhr, um in Hagen 16,33 Uhr den Sonder-zug zu besteigen. Der hiesige Männergesangs-verein hat stets in früheren Jahren schon die Teilnahme mit Fahne an solch großen Festen mitgemacht und gefördert. So sind in diesem Jahre 12 Teilnehmer aus Schalksmühle zum Deutschen Sängerbundesfest gefahren. Am Don-nerstag früh werden sie in Breslau eintref-fen und am Dienstag nächster Woche wird ihre Heimkehr wieder erwartet. Die besten Wünsche begleiten sie und zum Empfang am nächsten Dienstag wird sich der ganze Verein zur Be-grüßung der Breslauerfahrer am Reichsbahnhof einfinden. (r)

Brügge

Verhönerung des Ortsbildes.

Für jeden Natur- und Heimatfreund ist es eine Selbstverständlichkeit: Das Ortsbild ist so schön wie nur eben möglich zu gestalten, zumal heute, wo anderswo Mutterdörfer geschaffen werden. Brügge ist ein schöner Ort. Schönheit aber verpflichtet, besonders da Brügge in der Lücke der Verkehrsverbindungen aufgenommen ist und die Verkehrshwerbe in Angriff genom-men hat. Alles Unschöne, Störende, Art-fremde etc. muß aus dem Ortsbild verschwin-den. Da sind vor einiger Zeit Anschlagtafeln er-richtet worden. Wenn auch die Notwendigkeit anerkannt werden muß, so geben sie leider mit-unter Anlaß zu Klagen. Sturm und Regen lösen die Plakate, deren Fäden dann auf der Straße umherliegen. Besonders vor den beiden Schulen ist das oft der Fall. Vielleicht läßt sich diesem Uebelstand abhelfen. — Vor einigen Jahren wurde der Spielplatz der Schule in Winkham-jen mit einem Holzzaun umgeben. Dieser ist teils von Autos beschädigt worden, teils sind die Pfosten in der Erde verfault, so daß er ziemlich brüchig geworden ist. Es wäre jetzt während der Ferien angebracht, einen schöneren Zaun zu errichten. (b.)

Kirchliches.

Für das Rechnungsjahr 1937 ist die Kir-chensteuer mit Genehmigung des Konsistoriums und des Regierungspräsidenten wie folgt fest-gesetzt worden: Zuschlag zur Reichseinkom-mensteuer 12 %, zur Grundvermögenssteuer

Schützenvereine einst und jetzt in Halver, Kierspe und Breckerfeld

IV.

Der Kiersper Schützenverein früher und heute.

In einer Zeit, da auf allen Gebieten ein neuer jugendfrischer Geist einzog, am 5. August 1899, erhielt auch der alte Geist wehrhafter Männer durch die Gründung des Schützenvereins sichtbare Gestalt. Während der Kirmes des Jahres 1900 fand schon das erste Schützenfest statt. Nach hartem, zähen Kampfe bekam Kierspe in dem da-maligen Amtsekretär und späteren Bürgermeister von Hachenburg, Schützenbruder Kappel, sei-ner ersten Schützenkönig. Als Königin erkor sich Frä. Johanna Wirth-Dorn, jetzige E. Seufter-Ländscheide. Wenn auch der Verein in finanzielle Schwierigkeiten geriet, so es doch möglich, auch im nächsten Jahre ein Schützenfest zu feiern. König wird Otto Lem-mer, der die Tochter des damaligen Vorsitzenden Frä. Toni Gardeweg zur Königin nahm. Unter der Regierung Otto II. mußten sich die Ver-hältnisse gebessert haben, denn zum folgenden Fest verpflichtete man sogar eine Militärkapelle. Es soll ein besonders heiteres Fest gewesen sein unter dem milden Zepher Franz Augusts (Voll-mann) und Ihrer Majestät Bisel, die noch im Jahre ihrer königlichen Würde zum Traualtar schritten. Nach Franz August Vollmann errang Heinrich Plate die Königswürde, der Frä. Jo-hanna Engstfeld zur Königin erkor. Unter seiner Regierung entfaltete sich eine rege Tätig-keit. Im Jahre 1904 tat Wilhelm Bortmann der Ältere den Königschuß, der Frau Kling-gelshöfer - Elbringhausen zur Königin erwähl-te. Das Fest brachte wieder eine Vollstimmung wie beim ersten Male. Wilhelm I. lebt in der Erinnerung als Friedenskönig. Wenn auch seine Regierung wenig bewegt war, so war sie doch für den Verein um so segensreicher, was nicht zuletzt der wohlberittenen Königin zu verdanken ist. Un-

ter der Regierung des Königs Hugo Alte und dessen Königin Anna Haase tritt der Vorjüngende Julius Gardeweg zurück und Amtsekretär Kappel wird Vorjüngender. Nach Hugo Alte wird Fritz Schoppmann aus Ländscheide Kö-nig, der ebenfalls Frä. Anna Haase als Kö-nigin erwählte. Im Jahre 1907 errang Wilhelm Plate die Königswürde, der Frä. Emma Voll-mann - Vollme zur Königin nahm. Infolge eines Trauerfalles trat im folgenden Jahre Frä. Elisabeth Klein Schmidt an ihre Stelle. An-ter dieser Regentschaft ging der Vorsitz an Ernst Vollmann über. In den folgenden Jahren sehen wir noch folgende Paare auf dem Thron:

- 1908: Hugo Klingelshöfer und Emma Dörsel;
- 1909: Hermann Grote und Lina Glör-feld;
- 1910: Otto Fabig und Anna Grote;
- 1911: Paul Cannon u. Frau W. Wirth;
- 1912: Willi Wortmann und Ida Voll-mann;
- 1913: Oswald Hefendehl und Berta Ben-ninghaus;
- 1914: Rud. Vermeides und Martha Mar-tus.

Nach dem Kriege, der Zeit der Revolte und Inflation, war die Feier eines Schützenfestes vor-erst nicht möglich. Im Jahre 1924 wird Louis Briel erster Nachkriegskönig, Königin wurde Frä. Mieke Vollmann. Nach ihm erlangen Ernst Ruch und seine spätere Frau Erna geb. Crummenor die königliche Würde. Ruch war Mitglied des Brudervereins Elbringhausen, der inzwischen wieder in den Schützenverein Kierspe aufgegangen ist. König Philipp Schluß für-

derte besonders die Verbindung untereinander. Seine Königin Frau Clara Meißerjahn brachte durch die Pflege der gesellschaftlichen Mo-mente neues Leben in das Leben des Hofstaates. Nächster Schützenkönig wurde Oswald Plate und seine Frau Betty geb. Töllner, Königin. Das seltene Ereignis trat ein, daß der Vater des Kö-nigs gleichzeitig sein silbernes Jubiläum als Schützenkönig feiern konnte. König Oswald II. stiftete den „Dropp“-Orden, der seine Getreuen ermuntern sollte „dropp“ zu halten. Sein jugend-liches Vorwärtsdrängen brachte dem Verein einen Schiefstand. Beim nächsten Schützenfest wurde unter schwerer Konkurrenz Emil Kleine König und seine Frau Emilie geb. Ruchbier, Königin. Unter dieser Regierung wurde ein her-zliches Verhältnis zu dem Schützenverein Kierspe-Bhf. gepflegt. Im Jahre 1930 wurde nach 25

Der Allgemeine Schützenverein von Kierspe-Bahnhof und Umgegend

Am 16. August 1924 fand im Hotel Bastian eine Versammlung statt, um über die Gründung eines Schützenvereins zu beraten. Man be-schloß am Samstag, dem 4. Oktober eine noma-lige Versammlung einzuberufen. Diese war war überaus gut besucht und zeugte von dem regen Interesse, welches man der Schützenfrage entgegen-brachte. Man einigte sich auf den Namen: „All-gemeiner Schützenverein für Kierspe-Bahnhof und Umgegend“. Zum Vereinslokal wurde das Hotel Bastian bestimmt. Zum 1. Vorsitzenden wählte man Paul Cannon, zum 2. Vorsitzenden Karl Beigel, zum 1. Schriftführer Erich Tri-mpop, 2. Schriftführer wurde Oswald Voll-merhaus, 1. Kassierer Robert Fastenrth, 2. Kassierer Alfred Brüchen. Zum Haupt-mann-Adjutanten Karl Vollmann. Im Juli 1925 faßte man den Beschluß, das erste Schützen-fest am 22., 23. und 24. August 1925 zu feiern. Dieses erste Fest war für den Verein großer Er-folg und verhalf der Schützenfrage zu einem sehr starken Auftrieb. Ganz besonders bedeutete der

Jahren Hugo Alte zum zweiten Male König. Er nahm seine Frau Anna geb. Linde zur Kö-nigin. 1932 bekam der Schützenverein einen Thron der Jugend. Gottfried Schotten wurde König und Else Vollmann Königin. Im Jahre der nationalsozialistischen Revolution wurde Paul Brunniera Schützenkönig und seine Frau Mimi geb. Biermann Königin. Im Jahre 1935 tat Eugen Dahlhaus - Feld den Königschuß. Zur Königin erkor er Frä. Eliza-beth Vollmann. Unter seiner Regierung ging der Bruderverein Elbringhausen wieder in den Kiersper Verein auf und wurden gleichzeitig die Verhandlungen für die Feier eines gemeinsamen Schützenfestes mit dem Nachbarverein Kierspe-Bhf. durchgeführt. Und seit vorigem Jahr regiert in friedvoller Weise Otto Lemmer jun. als König mit seiner Frau als Königin.

Fackelzug mit dem großen Feuerwerk am Sams-tagabend für unsern Ort etwas neues. Desglei-chen erhielt das Fest durch die Stiftung eines fetten Ochsen, der am Spieße gebraten wurde, den Charakter eines großen Volksfestes und das Schauspiel des Ochsenbratens hatte noch nicht mancher der Besucher erlebt. Im ersten Jahre wurde Schützenbruder Fritz Kabe König, der sich als Königin Frä. Anna Sure erwählte. Mit dem Meinerzhagener Verein wurde ein Abkom-men dahingehend getroffen, daß Meinerzhagen ein Jahr und Kierspe-Bahnhof das nächste Jahr Schützenfest feiern sollte. Aus diesem Grunde nahm man auch im Jahre 1926 am Fest des Nach-barvereins Meinerzhagen teil. Das Jahr 1926 brachte einige Preisschießen. Im Jahre 1927 wurde Karl Beigel zum Feldwebel und Otto Menz zum 2. Vorsitzenden gewählt. Das Schützenfest des Jahres 1927 fand am 6., 7. und 8. August statt. Schützenkönig wurde Fritz Kabe jun. und Betty Schriever Königin. Im Jah-re 1929 trat Walter Goseberg als Schrift-führer in den Vorstand. (Fortsetzung folgt.)

# Drinnen und Draußen

Die Kasse der Marie Boudan

Man hätte den Fall Marie Boudan wohl in Paris aburteilen müssen. Aber Marie Boudan hat der irdischen Gerechtigkeit selbst die Möglichkeit genommen. Sie vergiftete sich im Staatsgefängnis von Cayenne in Französisch-Guayana. Sie war wohl die erste Frau, die hier eingeliefert wurde. Freilich war auch noch nie ein solches Verbrechen in Guayana von Cayenne auf Guayana. Als Mann war Marie Boudan in den Dienst der Sträflingsbewachung von Guayana getreten. Mit einem Dienstrevolver erschoss sie den Sträfling Robert Guon, um sich dann selbst den Vorgefetzten zu stellen. Sie erzählte, daß dieser Guon vor vielen Jahren ihren Bräutigam in Paris niederschoss und mit 10 Jahren Guayana davonkam. Sie aber habe geschworen, die Untat blutig zu rächen. Das habe sie getan. Nun interessiere sie das Leben nicht. Diesen letzten Auspruch machte sie wahr. Als man sie zu einer zweiten Vernehmung bringen wollte, war sie tot.

## Aus dem Paradies zurückgekehrt

Es geschah noch „Wunder“ auf der Welt, die einfältige Gemüter in Erstaunen versetzen und ihren Erfindern des Lebens Notdurft und Nahrung schenken. Da ist in dem rumänischen Dorfe Gomboc der Kleinbauer Wäskle Dinto gestorben. Er hatte viele Freunde, alle trauerten um ihn, er wurde feierlich begraben, und dann gab es einen ordentlichen Leichenzulauf. Natürlich machte man große Augen, als nach acht Tagen Wäskle plötzlich wieder im Dorfe auftauchte. Er war, wie er jedermann bereitwillig erklärte, inzwischen im Paradies gewesen, habe aber, da so viele Leute um ihn weinten, die besondere Erlaubnis erhalten, noch einmal auf die Erde zurückzukehren. Und dann leste Wäskle los ... Alles, was menschliche Phantasie nur ausdenken imstande ist, fabulierte er lang und breit vom „Paradiese“ zusammen. Kein Wunder, daß die Bauern ihn unaufhörlich bedrängten, weiter zu erzählen, und ihn mit Geld und Pfandenschnaps reichlich belohnten. Die Kunde von dem „vom Tode Auferstandenen“ verbreitete sich in der ganzen Gegend, und von überall her kamen die Neugierigen und Wunderglaubigen und vergaßen niemals, Wäskle Geschenke mitzubringen, so daß er sich jetzt erit recht wie im Paradiese vorkommen mußte. Nur ein einziger wollte und wollte den Erzählungen des Heimgekehrten nicht recht glauben. Das war der Arzt des Ortes, also an und für sich schon kein Mann, der von derlei Wundern leicht überzeugt

war. Er ließ es aber bei seinem Mißtrauen nicht bewenden, sondern ging der Sache nach, und da kam es dann heraus, daß Wäskle Dinto zusammen mit einigen Freunden einen Betrug in Szene gesetzt hatte, um sich als Wundermann feiern zu lassen. Jetzt wurde also der Kleinbauer noch einmal „begraben“, und sogar lebendig, denn er wanderte bis auf weiteres in die Zelle des Ortsgefängnisses. Die Dorfbewohner aber, die in ihrem guten Aberglauben getäuscht worden sind, haben eine furchtbare Mut auf den Gauner, und so ist es beinahe gut, daß die Polizei ihn erst einmal in Gewahrsam brachte, bis er dem Richter vorgeführt wird.

## Das Haar an der Zimmertür

Für Amerika ist nichts bezeichnender, als die Fülle merkwürdiger Scheidungsgründe. So beantragte ein Ehemann Scheidung von seiner offenbar nur einstmals besseren Ehehälfte, weil diese in ihrer Eifersucht daranging, jeden Abend ein Haar an die Zimmertür zu kleben, um zu sehen, ob er auch nicht zu nächtlicher Stunde und ohne ihre Erlaubnis durchbrenne. Sie versicherte dem Richter, sie habe sich dazu berechtigt gefühlt, da sie an einem sehr tiefen Schlaf leide, andererseits aber den leichten Charakter ihres Gatten kenne.

Hier sei noch ein anderer Fall erwähnt, der in Indiana zur Verhandlung kam. Hier forderte die Gattin die Trennung der Ehe, weil der Gatte seit der Eheschließung vor sechs Wochen nicht ein einziges Bad genommen habe.

## Napoleons Pfeife sieht nicht ...

Auf die in London stattgefundene Sotheby-Versteigerung hatten viele Verkäufer große Hoffnungen gesetzt. Hier sollten sich die Preise wieder einmal stabilisieren. Es kam anders. Ein paar zeitgenössische Pfeife, die sich sehr häßlich über Katharina von Medici aussprachen, erzielten 55 Pfund Sterling. Aber sonst gab es nur Enttäuschungen: So wurde z. B. eine Originalpfeife Napoleons — eine Pfeife mit dem großen N, die er garanzieren selbst rauchte, — mit einem Pfund Sterling bezahlt.

## Das Ende von Tadj Mahal?

Anweit von Agra erhebt sich Indiens schönstes Grabmal, das „Denkmal einer großen Liebe“. Tadj Mahal. Ein Großmogul ließ es einst zur Erinnerung an seine Lieblingsfrau bauen, die ihm acht Kinder gebar und bei der Geburt des achten Kindes ihr Leben ließ. Seine Liebe zu dieser Frau sollte alle Zeiten überdauern. Er ließ den schönsten weißen Marmor mit einer feinen blauen Aderung herbeischaffen. 30 Jahre hindurch arbeiteten Tausende der besten Steinmetze Indiens an

der Fälschungsarbeit in Marmor, die noch heute eine Welt entzückt. Nun vernimmt man, daß Tadj Mahal — wohl im Zusammenhang mit den letzten Erdbeben — Risse aufweist. Man rechnet sogar mit Einstürzen. Die Indische Regierung hat sich bereit erklärt, alle Reparaturkosten zu tragen. Doch wird Tadj Mahal, das seit dem Jahre 1640 steht, noch zu retten sein?

## Blumen für den Napoleon des Pazifik

Bis zum Ende des Monats Juli werden die beiden Denkmäler des Napoleons des Pazifik in Hawaii Tag für Tag mit Blumen geschmückt werden. Vor einer nicht genau feststellbaren Zahl von Jahren wurde Kamehameha I. auf Hawaii geboren. Ihm gelang es, die acht großen Inseln des pazifischen Archipels unter seinem Zentur zu vereinigen. Von hier aus gelang es ihm dann, viele hundert andere Inseln zu erobern und schließlich in der großen Schlacht von Honolulu auch den letzten Beweis seiner Größe und seiner strategischen Talente zu geben. Nach seinem Sieg erließ er seine Gegner auf eine recht radikale Weise. Er führte sie von einer hohen Felswand in die Tiefe. „Nachher aber regierte er mit Gerechtigkeit und Weisheit“ — heißt es in den Liedern von Hawaii. Man hat nun in Hawaii diesem Napoleon des Pazifik, wie ihn amerikanische Historiker nannten, zwei Denkmäler gesetzt: das eine in dem kleinen Dorf, wo er zur Welt kam, und ein anderes vor dem Zitiertempel in Honolulu. Dieses Denkmal hat eine abenteuerliche Geschichte: es wurde im Jahre 1878 in Italien von einem amerikanischen Bildhauer hergestellt. Aber das Schiff, das den Transport übernehmen sollte, geriet in Brand und lief brennend bei den Falkland-Inseln auf Strand. Später fand ein Abenteurer die Statue unter dem Wrack jenes Schiffes, nahm es mit, erkannte den Wert des seltsamen Fundstückes und lieferte es gegen hohe Belohnung in Hawaii ab. Die heimliche Hoffnung der Hawaiianer ist noch immer, daß eines Tages aus dem Blute des einstigen Napoleons ein neuer Befreier von Hawaii entstehen möge.

## Rede — und du wirst gesund!

Neben verlängert das Leben! behauptet ein Lungenspezialist aus Nizza. Das gilt nicht nur für Kranke, sondern auch für Gesunde, und so empfiehlt er allen Leuten, die lange leben wollen, recht ausgiebig von ihrem Sprechorgan Gebrauch zu machen. Den Frauen, so meint er, braucht man diese Mahnung nicht so besonders ans Herz zu legen, darum gibt es ja viel mehr Witwen als Witwer. Man sollte aber einmal nachforschen, ob das dauernde Sprechen dieser Witwen nicht ihre Männer früher

zeitig ins Grab gebracht hat — dies nebenbei! Der Arzt begründet seine Lehre mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß viele Krankheiten ihren Ursprung in einer zu schwachen Lunge haben. Nichts kräftigt aber diese zarten Organe so sehr wie gerade das Sprechen. Man hat ja auch die Beobachtung gemacht, daß Geistliche, Rechtsanwälte, Politiker und Richter im allgemeinen ziemlich lange leben, und die Vertreter dieser Berufe pflegen ja ziemlich viel zu reden ...



Das Signal, das jeder Kraftfahrer kennen muß!

Die motorisierte Gendarmerie, für die der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei Joeben die Aufgaben festgelegt hat, verwendet bei ihren Kontrollen der Fahrzeuge bei Tage eine rote Winkflagge mit eingestektem weißen Rechteck, bei Dunkelheit eine rote Signallampe, die von oben nach der Seite geschwenkt wird. Unsere Aufnahme zeigt die im ganzen Reich einheitlich geführte Winkflagge mit eingestektem weißen Rechteck. (Weltbild — M.)

## Anhaltend starke Nachfrage am Roheisenmarkt

Essen, 28. Juli. Im Juli hat, nach Mitteilung des Roheisenverbandes, die starke Nachfrage aus allen Bezirken des Inlandes angehalten. Die den Abnehmern zustehenden Kontingentmengen sind von den Hohenwerten termingemäß geliefert worden. Das Auslandsgehalt zeigte Anzeichen einer erneuten Belebung, jedoch waren die Preise infolge verstärkter Auftretens der französischen und amerikanischen Konkurrenz rückläufig.

## Die Siegerländer Rohstahlerzeugung im Juni

Siegen, 28. Juli. Im Juni wurden in den Stahlföhrn des Siegerländer Wirtschaftsgebiets bei 26 Arbeitstagen 39 321 Tonnen Rohstahl erzeugt gegen 33 918 Tonnen im Mai mit 23 Arbeitstagen, was einer wertmäßigen Gewinnung von 1342 Tonnen entspricht. Damit hat die Siegerländer Rohstahlerzeugung die Höchstproduktion seit etwa acht Jahren wieder überschritten. Es wurden im Siegerländer Industriegebiet, das das Siegel, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen um-

faßt, im ersten Halbjahr 213 815 Tonnen gestellt, während in der gleichen Zeit des Vorjahres rd. 202 000 Tonnen erzeugt wurden.

## AG. für Steinkohleverflüssigung und Steinkohleveredelung

Essen, 28. Juli. Wie mitgeteilt wird, setzt sich der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft nach Ausscheiden von Mitgliedern infolge Amtsniederlegung und nach Neuwahlen wie folgt zusammen: Bergwerksdirektor Herbert Kauer, Essen, Vorsitz, Bergwerksdirektor Dr. Ing. Fritz Müller, Essen,

Neub. Vorsitz, Generaldirektor a. D. Dr. Dr. e. h. Adolf Eppler, Burg Medinghoven, Post Duisdorf b. Bonn, Bergwerksdirektor Dr. Carl Schmidt, Essen.

## Märkte

### Berliner Metallnotierungen

Berlin, 28. Juli. (Umlauf. Rte für 100 Rlg.) Elektrolitkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 81; Original-Süßes-Aluminium, 98—99%, in Blöden 133, desgl. in Walz oder Drahtbarren, 99%, 137; Fein-Silber 38,80 bis 41,80.

# Sommer-schlus-verkauf

Vorteile über Vorteile  
für alle zugelassenen Artikel.

## Kleiderstoffe

|                                        |      |
|----------------------------------------|------|
| Kunstseide                             |      |
| hellgründig — millefleur . . . m       | 45   |
| K. Seidenleinen                        |      |
| gute Qualität in vielen hellen Farb. m | 58   |
| Visira-Muselin                         |      |
| knitterfrei                            | 68   |
| in nur modischen Stellungen . . m      | 68   |
| Visira-Muselin doppelbreit             |      |
| knitterfrei                            | 98   |
| in aparten Ausmusterungen . . m        | 98   |
| Taffet-K. Seide                        |      |
| schwere Qualität                       | 1.18 |
| für Blusen und Kleider . . . m         | 1.18 |
| Mattcrep-Druck                         |      |
| bunte Kleidermuster                    | 1.25 |
| in aparten Dessins . . . . . m         | 1.25 |
| Kleider-Streifen                       |      |
| K-Seide in mod.                        | 1.58 |
| buntfarbigen Streifen . . . . . m      | 1.58 |
| Faycrep                                |      |
| K-Seide uni für elegante Kleider und   | 2.28 |
| Komplets, großes Farbsortiment . m     | 2.28 |

## Trikotagen

|                                        |      |
|----------------------------------------|------|
| Damen-Hemdchen                         |      |
| m. Bandträgern weiß u. lachs Gr. 42-46 | 68   |
| Damen Maco-Schlüpfer                   |      |
| farbig kräftige Qual. Gr. 42-46 . . .  | 88   |
| Herren Maco-Schlüpfer                  |      |
| weiß Trikot Gr. 4 u. 5 . . . . .       | 78   |
| Maco-Hosen                             |      |
| gebl. Gr. 5 . . . . .                  | 1.48 |
| Einsatz-Hemd                           |      |
| schöne Einsätze Gr. 4 . . . . .        | 1.68 |

## Damenwäsche

|                                       |      |
|---------------------------------------|------|
| Dam.-Hemdchen od. Schlüpfer           |      |
| Kunstseide . . . . . Stück            | 68   |
| Dam.-Hemdchen od. Schlüpfer           |      |
| Kunstseiden-Interlock Gr. 42-48 Stck. | 98   |
| Damen-Unterkleider                    |      |
| Charmeuse mit verschied. Motiven      | 1.48 |
| Damen-Unterkleider                    |      |
| Charmeuse, hochgeschn. Form m. Blende | 2.95 |

## Korsetts

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Büstenhalter                          |    |
| Hemdentuch Rückenschluß oder          | 48 |
| Vorderschluß . . . . .                | 48 |
| Sportgürtel                           |    |
| aus kräftigem Drell mit 4 Hallern . . | 68 |
| Hüftgürtel                            |    |
| Drell mit Gummiteilen . . . . .       | 98 |

## Gardinen

|                                                                                 |      |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|
| Dekorationsstoffe                                                               |      |
| ca. 120 cm br. in wirkungsvollen Streifen u. Blumenmustern Mtr. Jetzt 2.25 1.75 | 1.25 |
| Stores-Meterware                                                                |      |
| mit bestickten Spitzen u. Grobtüll                                              | 1.95 |
| Jetzt 3.95 2.50                                                                 | 1.95 |
| Divandecken                                                                     |      |
| ca. 140x280 cm                                                                  | 8.50 |
| strapazierfähige Qualit. Jetzt 12.50 9.50                                       | 8.50 |

## Herren - Artikel

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| Herren-Selbstbinder                 | 48   |
| teils reine Seide . . . . .         | 48   |
| Herren-Sporthemden                  | 2.95 |
| hochwertige Qualität II. Wahl . . . | 2.95 |
| Herren-Oberhemden                   | 3.95 |
| teils m. proen. Kragen II. Wahl     | 3.95 |
| Herren-Charmeuse Hemden             | 2.95 |
| in allen Modifarben und Größen      | 2.95 |

## Strümpfe

|                                        |      |
|----------------------------------------|------|
| Damenstrümpfe                          | 0.73 |
| feinfädige künstl. Seide II. Wahl . .  | 0.73 |
| Damenstrümpfe                          | 0.93 |
| künstl. Seide in allen modernen Farben | 0.93 |
| Damenstrümpfe                          | 1.33 |
| künstl. Seide, Restposten eines        | 1.33 |
| hochwertigen Markenstrumpfes . . .     | 1.33 |

Textilhaus **KRAUSE**  
LÜDENSCHIED.

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

## Weck-Gläser Apparate

sowie alle anderen Einkochgläser und Einkochgeräte.  
M. Jang, Lüdenscheid.  
Ruf 2488.

Schwere  
**Exzenterpresse**  
oder  
**Frictionsspindelpresse**  
sofort zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 5590 an die  
Geschäftsk. dieser Ztg. in Halver.

## Sie irren sich!

Anzeigenwerbung verteuert nicht die Waren, sondern verbilligt sie. Anzeigenwerbung weckt die Nachfrage und steigert den Umsatz. Wer trägt die Insertionskosten? Der Käufer oder der Verkäufer einer Ware? Keiner von beiden! Die nichtwerbende Konkurrenz bezahlt die Anzeigen des werbenden Kaufmanns durch Kundenaufgabe. Die intensive Werbung in einem Blatte von der Erfolgswirkung dieser Zeitung dient dem Käufer und dem Verkäufer einer Ware!



„Kappell“  
Schreibmaschine.

Vertrieb:

Wilh. Bell Jr., Halver  
Fernruf 442.